

**Bachelorarbeit**

Mit ihrer Bachelorarbeit vertiefen sich die Studierenden in ein Themengebiet und die dort gebräuchlichen wissenschaftlichen Vorgehensweisen. Thematisch können die Bachelorarbeiten an alle Bereiche des Studiengangs anschliessen, namentlich auch an Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Mit dem Verfassen einer Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie – gestützt auf die bezugs- und handlungswissenschaftlichen Wissensgebiete der Logopädie – eine kritische und forschende Haltung gegenüber Fragen, Problemen und Wissensangeboten in ihrem Berufsfeld einnehmen können. Die Studierenden erarbeiten sich ihren Gegenstand in einer Form, die für Dritte ansprechend und gewinnbringend ist. Damit leisten sie einen Beitrag zur Darstellung und Vermittlung von für die Logopädie relevanten Wissensbeständen.

Wichtige Hinweise zum Thema Bachelorarbeit finden die Studierenden im StudiPortal. Es gelten die Richtlinien und Manual Bachelor- und Masterarbeiten in den Studiengängen Vorschul- und Primarstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I, Sonderpädagogik und Logopädie der PH FHNW. Das Einschreiben erfolgt nach Genehmigung des Projektplans während des nächstmöglichen Belegungsfensters.

Die Studierenden

- sind in der Lage, in geeigneten Quellen zu recherchieren.
- können thematische Dokumentationen erstellen.
- können wissenschaftliche Studien lesen, verstehen und beurteilen.
- verfügen über die Fähigkeit, Aussagen und Schlussfolgerungen kritisch zu reflektieren und zu eigenen Erfahrungen und Beobachtungen in Bezug setzen.

**ECTS**

12.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Bachelorarbeit

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Frühzeitige Auseinandersetzung mit der Themenfindung und Nutzung der studienbegleitenden Unterstützungsangebote (Projekttag Forschung und Entwicklung ISP, professurspezifische Kolloquien).

**Literatur**

Als Grundlagenliteratur wird empfohlen:

Atteslander, Peter (2010): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. Berlin, Erich Schmidt Verlag (13. neu bearb. und erw. Auflage).

Kruse, Otto (2007): *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. Frankfurt, Campus Verlag (12. völlig neu bearb. Auflage).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-FEBA11.EN/BBa	Weisser Jan	18.02.2019 - 31.05.2019		

## Berühmte Musical – Melodien

Sie singen gern und lieben Musical-Klassiker wie West Side Story, Porgy and Bess oder Melodien von A.L. Webber? Der Campus-Chor wartet auf Sie – machen Sie mit! Unser nächstes Konzert findet Ende Mai 2019 am Campus Brugg statt. Gemeinsam mit einer Begleitband führen wir berühmte Songs aus verschiedenen Musicals auf. Es erwarten Sie mitreissende Rhythmen und wunderbare Melodien, einfach grossartige musikalische Werke!

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Musizieren / Chorgesang

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-19FS.P-X-PH-CHOR:4v8.EN/AGa	Baumann Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:15 - 13:45

## En route vers le niveau B2+: mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+.

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des mises en situation dans les différentes compétences et notamment un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français au niveau primaire sont proposés tout au long cours.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes; les travaux évalués en continu ainsi qu'un examen final permettent de valider cette formation.

### ECTS

0.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant-e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Bemerkung: Ab dem FS2019 findet der Kurs wöchentlich statt.

### Leistungsnachweis

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine kontinuierliche Evaluation inklusive Abschlussprüfung statt. Wenn gemäss dieser Überprüfungen das Niveau B2+ erreicht ist, gilt dies als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

### Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/AGa	Desgrippes Poller Magalie	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:15 - 18:00
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/BBa	Gauthier Sylvia	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:00 - 13:45
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/BBb	Gauthier Sylvia	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45
<b>Solothurn</b>				
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/SOa	Trommer Bernadette	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 16:00

**Entwicklung und Lernen 2**

Der Fokus von Modul 2 der Modulgruppe liegt auf Entwicklungs- und Lernprozessen während der ganzen Lebensspanne und deren Relevanz im logopädisch-therapeutischen Kontext. Eine zentrale Rolle spielen dabei die exekutiven Funktionen, einem Überbegriff für die Verknüpfung von Arbeitsgedächtnis, kognitiver Flexibilität und Impulskontrolle zu einem ineinandergreifenden Prozess. Exemplarisch werden verschiedene Themenfelder, wie die Fähigkeit zur Selbstregulation, die flexible kognitive Umstellung von einer Thematik auf eine andere sowie das Bewusstsein für aufgabenrelevante Informationen eingeführt und die relevanten Aspekte für das Praxisfeld einer logopädischen Fachperson herausgearbeitet.

Im Sinne eines Professionalisierungsprozesses der Studierenden werden die Themenfelder und deren Verzahnungen in einem Grundlagenteil eingeführt. Danach werden Projekte nach eigenen Interessen und Arbeitsbereichen gebildet. Schwerpunkte der Projektarbeiten könnten beispielsweise sein: Erfassung exekutiver Funktionen in verschiedenen Altersstufen und deren Einbezug in die Förderplanung, Unterdrückung und Aktivierung von Impulsen, Einübung des Perspektivenwechsels und des Einfühlungsvermögens sowie Training des sozialen Lernens im Alltag jeden Lebensalters.

Die Studierenden

- verfügen über ein übergeordnetes Verständnis von Wichtigkeit exekutiver Funktionen und sozialer Kompetenzen für das Lernen während der ganzen Lebensspanne und können diese Erkenntnisse in einen institutionellen und gesellschaftlichen Kontext stellen.
- können relevante Forschungsergebnisse analysieren, sinnvoll aufarbeiten und in ihrem professionellen Handeln in Institutionen als Grundlage verwenden.
- können komplexe Zusammenhänge klar und verständlich kommunizieren.

**ECTS**

3.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Der Leistungsnachweis besteht in der aktiven Mitarbeit in einer Projektgruppe zur Ausarbeitung von Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten der exekutiven Funktionen in unterschiedlichen Handlungsfeldern.

**Literatur**

Kubesch, Sabine (Hsrg.) (2016): *Exekutive Funktionen und Selbstregulation. Neurowissenschaftliche Grundlagen und Transfer in die pädagogische Praxis*. Bern: Hogrefe.

Pinquart, Martin; Martin, Mike und Lang, Frieder R. (2011): *Entwicklungspsychologie – Erwachsenenalter*. Göttingen: Hogrefe.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-EWEL12.EN/BBa	Hersberger Johanna	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45

## FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-19FS.P-X-PH-BIGBAND:3v8.EN/AGa	Anneler Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:15 - 20:00

---

## Forschung und Entwicklung 1

Forschungskompetenzen unterstützen die Entwicklung einer reflexiven Haltung als bedeutendes Element der Professionalisierung pädagogisch-therapeutischen sowie medizinisch-therapeutischen Handelns. Die Modulgruppe „Forschung und Entwicklung“ vermittelt grundlegende Kenntnisse und Anwendungswissen in den Bereichen Wissenschaftstheorie, Forschungsdesign und Forschungsmethoden.

Vor dem Hintergrund laufender Forschungsprojekte der Dozierenden zu medizinisch-therapeutischen sowie linguistischen Themenfeldern eröffnet das Seminar konkrete Einblicke in Theorien, Forschungsprozesse und Methoden der Sozialforschung.

Zunächst erhalten die Studierenden eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und in die verschiedenen Etappen eines Forschungsprozesses. Das Seminar bietet dann Einblicke in grundlegende Methoden der Erhebung, der Aufbereitung und Auswertung von Datenmaterial. Hierzu zählen auf Seiten der quantitativen Verfahren z. B. die Fragebogenerhebung und die deskriptive Statistik sowie auf Seiten qualitativer Methoden das qualitative Interview, die Transkription und die Dokumentarische Methode der Interpretation. Forschungspraktische Übungen zu ausgewählten Themen bilden einen zentralen Bestandteil des Seminars einschliesslich des Leistungsnachweises.

Zu den spezifischen Kompetenzziele zählen:

- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens nachvollziehen und anwenden zu können
- wissenschaftliche Publikationen auswerten, beurteilen sowie Aussagen und Schlussfolgerungen kritisch reflektieren zu können
- Forschungsdesigns und -berichte verstehen und differenziert beurteilen zu können
- eigene Praxiserfahrungen und -beobachtungen vor dem Hintergrund von Forschungsergebnissen reflektieren zu können
- Grundzüge eines Forschungsvorhabens konzipieren zu können

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden übernehmen eine Aufgabe im Rahmen der Datenaufbereitung aus dem interdisziplinären Projekt "e-Inclusion". Details orientieren sich am Projektstand und werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

### Literatur

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. 5. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Helfferich, Cornelia (2011): *Die Qualität Qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews*. Wiesbaden: VS Verlag.

Lamnek, Siegfried (2010): *Qualitative Sozialforschung*. 5. Aufl. Weinheim: Beltz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-EWFE11.EN/BBa	Widmer Beierlein Sandra	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:00 - 13:45

## Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing Teil 2

In Modul 2 des Forschungsateliers zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird das in Modul 1 (Herbstsemester) entwickelte Projekt umgesetzt. Der Fokus in Modul 2 liegt auf der Erhebung und Aufbereitung von Daten, die je nach Fragestellung qualitativ oder quantitative sind. Ziel ist es, dass Daten verfügbar sind, um die Forschungsfrage des Projekts bearbeiten zu können (in Modul 3 im Herbstsemester).

Studierende

- erhalten einen praktischen Einblick in das empirisch, wissenschaftliche Arbeiten und können Teile eines Forschungsprozesses angeleitet nachvollziehen;
- können Daten sammeln und für Analysen verfügbar machen;
- halten die Richtlinien zur Datensammlung ein, insbesondere die Ethik-Richtlinien der PH FHNW.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

### Voraussetzungen/Empfehlungen

An dieser Veranstaltung können nur Studierende teilnehmen, die Modul 1 im Herbstsemester 2018 belegt haben.

Hinweis: Das Forschungsatelier wird im Herbstsemester 2019 wieder ausgeschrieben.

### Leistungsnachweis

Durchführung der Datensammlung gemäss Projekt erfolgreich abgeschlossen und dokumentiert.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-PH-FEAT22.EN/BBa	Nägele Christof	18.02.2019 - 31.05.2019	Sa	09:15 - 15:00

## Förder- und Therapiezyklus

Die Arbeit als Logopädin, Logopäde und damit einhergehend das therapeutische Handeln stehen unter dem Einfluss verschiedener Faktoren: Das Fachwissen als Basis des professionsspezifischen Umgangs mit von Kommunikationsbarrieren unterschiedlicher Art betroffenen Menschen beeinflusst das logopädische Vorgehen. Die Haltung der Logopädin, des Logopäden und des Arbeitsumfeldes sowie die (Therapie-)Einstellung des betroffenen Menschen und dessen sozialen Umfeldes wirken des Weiteren auf die therapeutische Arbeit ein.

Im Rahmen der Veranstaltung werden einerseits auf der Grundlage des fachlichen Wissens die Handlungskompetenzen der Logopädin, des Logopäden sowohl für unterschiedliche therapeutische Settings (Gruppen- und Einzelsituationen) als auch für pädagogisch-therapeutische und medizinisch-therapeutische Kontexte abgeleitet und reflektiert. Anschliessend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Interventionsformen/-begriffen wie Therapie (z.B. isolierte und integrierte Sprachtherapie), spezielle Förderung (Sprachförderung) und Unterricht (z.B. kooperatives Lernen in heterogenen Gruppen) resp. Therapie, Behandlung und Rehabilitation sowie deren Konsequenzen für unterschiedliche Arbeitsformen in der Klinik bzw. in Schulformen (z.B. inklusive Schulung) thematisiert. Andererseits werden die einzelnen Handlungsschritte inkl. der begleitenden sprachtherapeutischen Entscheidungsfindung identifiziert, definiert und evaluiert. Die Einzelschritte werden weiter in Form von Zyklen logopädischen Handelns in Beziehung zu einander gebracht und schliesslich vor dem Hintergrund der ICF betrachtet und diskutiert.

Die Studierenden

- haben vertieftes Wissen über professionelles Wirken
- kennen und verstehen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von logopädischen Interventionsformen
- kennen und verstehen Unterschiede und Gemeinsamkeiten einzelner Interventionsschritte und leiten daraus Konsequenzen für das Handeln in unterschiedlichen logopädischen Arbeitsfeldern ab
- kennen und verstehen den professionsspezifischen Prozess von Diagnostik, Therapie und Evaluation logopädischen Handelns an unterschiedlichen Beispielen
- sind in der Lage einen Handlungszyklus im berufspraktischen Alltag eigenständig anzuwenden

### ECTS

3.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

- Schriftliche Analyse eines Handlungszyklus' anhand eines Fallbeispiels
- Bewertung mittels 6er-Skala
- Abgabe des Leistungsnachweises bis am 15.05.2018
- Feedback: Kurze schriftliche Rückmeldung

### Literatur

Beushausen, Ulla (2009). *Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie*. München: Elsevier.

Bühling, Stefanie (2013). *Logopädische Gruppentherapie für Kinder und Jugendliche*. Stuttgart: Thieme.

Häusler, Myrtha (2004): *Pädagogik und Therapie – zwei Begriffe, die zusammengehören*. SZH 2/04. S. 4-9.

Reber, Karin (2012). *Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie in inklusiven Settings. Perspektiven der Vernetzung zwischen Sprachheilpädagogik, Sprachtherapie und Regelschule*. In: Logos interdisziplinär 20/4, S. 264-275.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-FDAP12.EN/BBa	Kuntner Katrin Petra	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45

## Gemeinsam forschen: Mehrsprachigkeit im interprofessionellen pädagogischen Team – Potenzial im Umgang mit migrationsbedingter Heterogenität in Schulen

Mehrsprachigkeit als eine Form von gesellschaftlicher Diversität ist in Schweizer Schulklassen Realität. Zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung verwendet regelmässig in ihrem Alltag mehr als eine Sprache (Bundesamt für Statistik 2016). Aktuell herrscht in staatlichen Schulen dennoch ein vorwiegend monolingualer Habitus. Der Erwerb der deutschen Sprache wird betont, wobei das Potential individueller Mehrsprachigkeit für pluralistische Gesellschaften übersehen wird (Chilla 2017). Mehrsprachigkeit wird, besonders in Bezug auf wenig prestigeträchtige Sprachen, kaum als Ressource von Schüler\*innen und pädagogischen Fachpersonen wahrgenommen. Im Gegenteil sind situative und strukturelle Formen der Diskriminierung gegenüber Schüler\*innen und Lehrpersonen mit Migrationshintergrund im Schulalltag noch allgegenwärtig (Hormel 2010; Fereidooni 2016).

Im Zentrum dieses interprofessionellen Seminars steht einmal nicht die Mehrsprachigkeit von Schüler\*innen, sondern die Mehrsprachigkeit von pädagogischen Fachpersonen. Studierende der Studiengänge Primarstufe und Logopädie erforschen gemeinsam in Kleingruppen, welche Rolle die Mehrsprachigkeit angehender pädagogischer Fachpersonen in Schule und Studium spielt. Hierzu führen sie in Gruppen qualitative Interviews durch und werten diese aus. Weiter wird im Seminar gemeinsam mit zwei Dozierenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen die „State of the Art Forschungsliteratur“ zum Thema Mehrsprachigkeit bzw. Migration im Kontext von Schule diskutiert. Neben der thematischen Auseinandersetzung mit Mehrsprachigkeit von pädagogischen Fachpersonen ist es das Ziel der Veranstaltung die Kooperation im pädagogischen Team bereits in der Ausbildung zu etablieren und die unterschiedliche fachliche Expertise für alle Beteiligten nutzbar zu machen.

Die Studierenden

- erwerben basale Forschungsfähigkeit durch eigene Forschungserfahrung
- können ihren eigenen Forschungsprozess begründen und intersubjektiv nachvollziehbar darstellen
- verfügen über Expertise im Themenbereich Mehrsprachigkeit von pädagogischen Fachpersonen und können diese im pädagogischen Alltag anwenden
- kennen Nutzen und Gelingensbedingungen interprofessioneller Kooperation und wenden kooperative Arbeitsformen an

### ECTS

3.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelles Studienprojekt

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Lehrveranstaltungen der Modulgruppe "Forschung und Entwicklung"

### Leistungsnachweis

Mündliche Präsentation der zentralen Ergebnisse in den jeweiligen Forschungsgruppen plus kurze schriftliche Reflexion des eigenen Lernprozesses.

Bewertung: binär

Eine Rückmeldung zu ihrer Forschungstätigkeit erhalten die Studierenden im Anschluss an ihre Präsentationen.

### Literatur

Bräu, Karin; Georgi, Viola B.; Karakaolu, Yasemin und Rotter, Carolin (2013) (Hrsg.): *Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund. Zur Relevanz eines Merkmals in Theorie, Empirie und Praxis*. Münster: Waxmann.

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Fürstenau, Sara und Gomolla, Mechthild (2011): *Migration und schulischer Wandel: Mehrsprachigkeit*. Heidelberg: Springer.

Helfferich, Cornelia (2011): *Die Qualität Qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews*. Wiesbaden: VS Verlag.

Kimmelman, Nicole und Lang, Johannes (2014): *Lehramtsstudierende mit Migrationshintergrund und ihre Schwierigkeiten an der Universität*.

Jürgen Seifried; Uwe Faßhauer und Susan Seeber (Hrsg.): *Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung*. S.135-146. Opladen: Budrich.

Kuckartz, Uwe (2012): *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. Weinheim: Beltz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-FDKIS11.EN/BBa	Bucheli Sandra, Tovote Katrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45

**Gesundheit und Gesundheitsförderung 2**

In der Lehrveranstaltung geht es um die Vertiefung und Fokussierung des Themas Gesundheit aus der Perspektive der Logopädie und der Inklusion. Das Spannungsverhältnis von individuellem Gesundheitsverhalten und den aktuellen sozialen Verhältnissen für Gesundheit werden vorgestellt und in den Kontext möglicher Einflussfaktoren dargestellt und diskutiert. Der Fokus liegt dabei auf der spezifischen individuellen und systemischen Ressourcenförderung in Belastungssituationen. Mittels klinisch-psychologischen Fallanalysen wird aufgezeigt wie im Zusammenhang mit unterschiedlichen biographischen Entwicklungen und Konzepten allfällige Integrationsaufgaben gemeistert werden können.

Stress- und Bewältigungstheorien im Kontext von person- und umweltbezogenen Konflikterlebens sowie der Aufbau von Resilienzen sind weitere Aspekte der Lehrveranstaltung. Aktuelle theoretische Ansätze und evidenzbasierte Interventionsansätze für die logopädische Arbeit und deren Bedeutung für Inklusion und Separation werden im Kontext der Gesundheitsperspektive besprochen und mit Hilfe des Lernmaterials Compad umgesetzt.

Die Studierenden

- sind in der Lage Verlauf und Genese lebenslaufbezogener Einschränkungen körperlicher, kognitiv-emotionaler und behavioraler Funktionsfähigkeiten zu verstehen, zu beschreiben und angemessen zu interpretieren.
- verfügen über ein breites Verständnis person- und umweltbezogenen Konflikterlebens und sie können sich Methoden des Fremdverstehens vor dem Hintergrund biographischer Reflexion sicher bedienen.
- haben ein hohes Bewusstsein für soziale und interaktionale Bedingungen logopädischen Handelns.
- sind in der Lage, auch komplizierte Zusammenhänge mit verständlichen Worten zu erklären.

**ECTS**

3.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Für den Leistungsnachweis werden Projektgruppen gebildet, die jeweils einen Opening Input zu der Thematik der aktuellen Lehrveranstaltung durchführen..

**Literatur**

Antonovsky, Aaron (1997): *Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit*. Tübingen: dgvt.

Bengel, Jürgen und Jerusalem, Matthias (2009); *Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie*. Göttingen: Hogrefe.

Caspar, Franz und Regli, Daniel (2012): *Klinische Psychologie*. Heidelberg: Springer VS für Sozialwissenschaften.

Petermann, Franz (Hrsg.) (2013): *Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie*. Göttingen: Hogrefe.

Compad Lernmaterial für kooperatives Lernen. Material- und Informationsset für die Lehrperson. [www.compad.info](http://www.compad.info)

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-EWGG12.EN/BBa	Hersberger Johanna, Manicolo Olivia	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45

## IAL: Individuelle Vertiefung Modelle und Methoden

Mit der individuellen Arbeitsleistung 'Vertiefung Modelle und Methoden' setzen sich die Studierenden selbstständig vertieft mit einer Fragestellung auf dem Gebiet logopädischen Wissens und Könnens in Bezug auf komplexes logopädisches Handeln auseinander.

Sie erarbeiten eine Konzeptskizze zum Thema: Was tun wir Logopädinnen und Logopäden für eine Schule, einen Dienst oder eine Klinik.

In dem Konzept wird für Aussenstehende der Arbeitsauftrag für das Klientel sowie der Zirkel von Diagnostik-Intervention-Evaluation spezifisch für dieses Professionsfeld deutlich. Gleichzeitig geben sie im Konzept für das ausgewählte Professionsfeld tabellarisch einen Überblick zu Diagnostikverfahren (Statusdiagnostik, handlungsimmanente modellorientierte Diagnostik) sowie abgeleiteten Interventionsmethoden (mit relevanten Punkten der Umsetzung je nach Kompetenzen der Kinder/Erwachsenen/Angehörigen) und einer möglichen Evaluationsmethode.

Die Arbeit dient der Erarbeitung von Spezialwissen, der Entfaltung eines Themas und der Praxis konzeptuellen Schreibens. Sie enthält anhand von Literatur reproduzierende sowie zusammenstellende und kommentierende Anteile.

Die Studierenden sind in der Auswahl des Modulanlasses (HS 2018 oder FS 2019) und des konkreten Professionsfeldes frei. Für die Auswahl, Einordnung und ausreichende Spezifizierung ihres Themas können die Studierenden auf einen Konzeptskizzenvorschlag zurückgreifen und diesen je nach Ausrichtung des Professionsortes anpassen.

Die Studierenden

- verfügen über umfassendes handlungsleitendes Wissen zu den jeweiligen Kompetenzbereichen sowie über exemplarisch vertiefte Expertise.
- können individuelle Fähigkeiten und Einschränkungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens differenziert beschreiben.
- kennen testtheoretische Grundlagen.
- können in der aktuellen Praxis gängige diagnostische Verfahren und diagnostische Routinen benennen und beurteilen.
- kennen Bezugstheorien und -modelle und können auf dieser Basis argumentieren.
- können aus der Diagnostik begründend Methoden und Ziele für Förderung und Therapie ableiten.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

«IAL» können **entweder im HS oder im FS** belegt werden; die Belegung setzt voraus, dass ein weiteres Modul derselben Modulgruppe belegt wird.

Die Studierenden nehmen an Aktivitäten auf moodle teil.

### Leistungsnachweis

Erstellen einer Konzeptskizze: Umfang 4-6 S., Arial 11 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis + Tabelle).

Spätester Abgabetermin: 10.06.19 hochgeladen auf den moodle-Kurs dieser IAL

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

### Literatur

Beushausen, Ulla (2014): Qualitätsmanagement, Evaluation und Evidenzbasierung. In: Grohnfeldt, Manfred (Hrsg.): Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie. Verlag W. Kohlhammer: München. S. 359-364.

Blehschmidt, Anja; Schräpler, Ute (2016): Einleitung Diagnostik. In: Blehschmidt, Anja; Schräpler, Ute: Aphasiediagnostik - aktuelle Perspektiven. Basel: Schwabe AG. 9-13.

Graf, Pedro (1996): Konzeptentwicklung. Serie: : Schwerpunkt Management. Alling: Sandmann. 2. überarb. Aufl.

Grohnfeldt, Manfred (2014): Therapie. In: Grohnfeldt, Manfred: Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie. Stuttgart: Kohlhammer. S. 346-350.

<https://www.quint-essenz.ch/de/quality>

<https://www.kommitment.works/blogartikel/was-ist-ein-konzept/?L=0>

### Moodle

Die Beurteilungskriterien sowie Konzeptskizzenvorlagen sind ab Herbst 2018 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-19FS.P-B-LOGO-FDIV1A.EN/BBa	Blehschmidt Anja	18.02.2019 - 31.05.2019		

## Improve your English to B2+

### ACHTUNG: Falkultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level in June 2019.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class.

You will

- learn useful language study skills
- improve your ability to understand listening and reading texts
- gain confidence in speaking
- learn to plan and write various text types
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Although this is a voluntary, not-for-credit course, you are expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

#### Please note:

This is part 2 of the 'Improve your English to B2+' course; it takes place on a weekly basis.

Diese Lehrveranstaltung wird attestiert, wenn die Leistungsnachweise erfüllt wurden sowie das Niveau von B2+ erreicht ist und gilt dann gleichzeitig als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

#### Wichtig:

- Neu: Wenn die Sprachkompetenzlehrveranstaltung 'Improve your English to B2+' erfüllt wird gilt dann gleichzeitig der Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.
- Der Nachweis muss bis zum 31. Juli (Studiumbeginn HS im Vorjahr) oder bis zum 31. Januar (Studiumbeginn FS im Vorjahr) der Assistenz der Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen zugestellt werden. ([professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch](mailto:professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch))
- Kann bis zu dieser jeweiligen Frist kein entsprechendes Zertifikat oder B2+ Niveau nachgewiesen werden, können die Veranstaltungen im Hauptstudium - Fachwissenschaft Englisch 2 oder Fachdidaktik Englisch 2 – nicht belegt werden.
- Liegt ein Zertifikat C1 bereits vor Studienbeginn vor oder wird ein solches im ersten Studienjahr nachgewiesen, entfällt die Bestimmung zum Nachweis eines B2+ Zertifikats auf oberem Niveau.
- Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

#### ECTS

0.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Students may also repeat the course or attend as 'Hörer', providing there is place in the class.

#### Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation according to PH attendance regulations apply
- Submission of writing dossier (cumulative written work)
- Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine kontinuierliche Evaluation inklusive Abschlussprüfung statt.

#### Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life*. Advanced. Workbook with Audio CDs. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6.
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGa	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:15 - 18:00
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGb	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBa	Trepp Hazel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBb	Trepp Hazel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45
<b>Solothurn</b>				
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/SOa	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:15 - 18:00

### Lehrveranstaltung 2: Begegnung mit Kulturvermittlung: künstlerisch- kulturvermittelnde Strategien für den Unterricht.

Der Kursbesuch von Modul 1 KVTP ist Voraussetzung für Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung. Die im Modul 1 eingeschriebenen TN werden automatisch für die Lehrveranstaltung angemeldet.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Kulturvermittlung mit und durch Künste kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Die Studierenden erleben den praxisnahen Weg, der von eigenen kreativen Herangehensweisen beim Begleiten/Anleiten von künstlerisch-kunstvermittelnden Prozessen zur Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern führt. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kunstformen und Diskursen, die sich kulturellen und gesellschaftsrelevanten Themen stellen.

Die Studierenden entwerfen exemplarisch Szenarien der Kunstvermittlung, die mit Schülerinnen und Schülern in der Schule, in einem Atelierraum, im öffentlichen Raum oder innerhalb eines Ausstellungskontextes realisiert werden können und reflektieren diese Arbeiten in Bezug auf künstlerische und gesellschaftliche Kontexte.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Kunstvermittlung. Sie sind fähig, die Übersetzung von Kunstvermittlungsformaten im Umfeld der Schule zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden lernen Netzwerke zeitgenössischer Kunstschaaffender kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsinitiativen zu gelangen.

Lernformate:

Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-19FS.P-B-PH-KVTP22.EN/AGa	Jörg Andrina	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:15 - 20:00
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-PH-KVTP22.EN/BBa	Willenbacher Sascha	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:00 - 19:45
<b>Solothurn</b>				
0-19FS.P-B-PH-KVTP22.EN/SOa	Pfruender Georges	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:15 - 20:00

**Mehrsprachigkeit in der Sprachtherapie: Beratung und Kooperation anhand von Fallbeispielen**

Beratung und Kooperation gehören nebst der logopädischen Diagnostik und Therapie in pädagogischen und in medizinischen Tätigkeitsfeldern zu den zentralen professionellen Aufgaben von Logopädinnen, Logopäden. Die Reflexionsseminare im 3. Studienjahr fokussieren deshalb Fragestellungen im Themenfeld Beratung und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Weltweit besteht für viele Menschen die kommunikative Notwendigkeit im Alltag, mehr als eine Sprache produktiv und/oder rezeptiv zu erwerben. Logopädinnen, Logopäden als Fachpersonen u. a. für Sprache werden in ihrem beruflichen Alltag mit Fragen zur mehrsprachigen Erziehung und Bildung und zum Einbezug mehrerer Sprachen in die logopädische Diagnostik, Therapie und den Unterricht konfrontiert. Diesen Fragen gilt es fachlich fundiert zu begegnen, sei dies im logopädischen Handeln oder in der Beratungstätigkeit und der Kooperation mit anderen Fachpersonen.

Im Seminar werden Fallbeispiele von mehrsprachigen Kindern und Erwachsenen aus aktuellen und früheren Praktika der Studierenden gesammelt und in Bezug zu möglichen Beratungsaspekten und zur Kooperation im interdisziplinären Team diskutiert. Weitere Themen sind aktuelle Fragen aus den Praktika und das Thema Berufseinstieg.

Die Studierenden

- thematisieren und diskutieren Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis
- koppeln Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen im Bereich Mehrsprachigkeit, Beratung und Kooperation
- konstruieren neue Lernarrangements und alternative Handlungspläne, die sie später in der Praxis erproben und evaluieren können

Die Studierenden übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Reflexionsseminar

**Leistungsnachweis**

- Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie.
- Schriftliche Bearbeitung eines Fallbeispiels im Themenfeld Mehrsprachigkeit und Beratung/Kooperation zur Erarbeitung einer FAQ, welche der Gesamtgruppe zur Verfügung gestellt wird. Bewertung binär. Feedback im Rahmen des Seminars.

**Literatur**

- Dirim, Inci (2015): Umgang mit migrationsbedingter Mehrsprachigkeit in der schulischen Bildung. In: Leiprecht, Rudolf und Steinbach, Anja (Hrsg.): Schule in der Migrationsgesellschaft. Ein Handbuch. Band 2: Sprache - Rassismus - Professionalität. Schwalbach am Taunus: Debus Pädagogik. S. 25–48.
- Kohnert, Kathryn (2013): Language Disorders in Bilingual Children and Adults. 2. Aufl. Aufl. San Diego: Plural Publishing.
- Scharff Rethfeldt, Wiebke (2013): Kindliche Mehrsprachigkeit. Grundlagen und Praxis der sprachtherapeutischen Intervention. Stuttgart: Thieme.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-BPRS32.EN/BBa	Bucheli Sandra	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45

### Mentorat 1a

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur die Studierenden selbst ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten in ihrem Professionalisierungsprozess über die ganze Studiendauer hinweg eine individuelle Beratung und Unterstützung im Mentorat. Die Mentorin arbeitet mit den Studierenden in Gruppensitzungen und in Einzelgesprächen. Dabei liegt der Fokus auf der Kompetenzentwicklung der Studentin, des Studenten im Studium, indem sie von der Mentorin zur Auseinandersetzung mit zentralen Fragen herausgefordert werden: Wie gehe ich als Studentin, als Student mit An- und Herausforderungen in meinem Professionalisierungsprozess um? Welches sind meine persönlichen Lernfelder und Lernziele? Welchen Strategien zur Kompetenzentwicklung wende ich mit welchem Erfolg an? Woran erkenne ich meine Entwicklungsschritte? Wie überwinde ich Schwierigkeiten? Wie gelingt mir die Verknüpfung von Theorie und Praxis?

Die Studierenden dokumentieren ihren persönlichen Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Das Portfolio wird in den Mentoratgesprächen als Gesprächsgrundlage genutzt. Die Studierenden erhalten von der Mentorin Rückmeldungen zur Portfolioarbeit und Hinweise für die weitere Arbeit.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Mentorat wird während eines ganzen Studienjahres (Herbst- und Frühjahrssemester) bei der gleichen Mentorin absolviert.

#### Leistungsnachweis

Portfolioarbeit (gemäss Angaben im Manual Berufspraktische Studien Logopädie)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-BPMN12.EN/BBa	Menz-Diethelm Christine	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45

### Mentorat 1a

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur die Studierenden selbst ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten in ihrem Professionalisierungsprozess über die ganze Studiendauer hinweg eine individuelle Beratung und Unterstützung im Mentorat. Die Mentorin arbeitet mit den Studierenden in Gruppensitzungen und in Einzelgesprächen. Dabei liegt der Fokus auf der Kompetenzentwicklung der Studentin, des Studenten im Studium, indem sie von der Mentorin zur Auseinandersetzung mit zentralen Fragen herausgefordert werden: Wie gehe ich als Studentin, als Student mit An- und Herausforderungen in meinem Professionalisierungsprozess um? Welches sind meine persönlichen Lernfelder und Lernziele? Welchen Strategien zur Kompetenzentwicklung wende ich mit welchem Erfolg an? Woran erkenne ich meine Entwicklungsschritte? Wie überwinde ich Schwierigkeiten? Wie gelingt mir die Verknüpfung von Theorie und Praxis?

Die Studierenden dokumentieren ihren persönlichen Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Das Portfolio wird in den Mentoratsgesprächen als Gesprächsgrundlage genutzt. Die Studierenden erhalten von der Mentorin Rückmeldungen zur Portfolioarbeit und Hinweise für die weitere Arbeit.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Mentorat wird während eines ganzen Studienjahres (Herbst- und Frühjahrssemester) bei der gleichen Mentorin absolviert.

#### Leistungsnachweis

Portfolioarbeit (gemäss Angaben im Manual Berufspraktische Studien Logopädie)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-BPMN12.EN/BBb	Trösch Regula	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45

### Mentorat 3a

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur die Studierenden selbst ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten in ihrem Professionalisierungsprozess über die ganze Studiendauer hinweg eine individuelle Beratung und Unterstützung im Mentorat. Die Mentorin arbeitet mit den Studierenden in Gruppensitzungen und in Einzelgesprächen. Dabei liegt der Fokus auf der Kompetenzentwicklung der Studentin, des Studenten im Studium, indem sie von der Mentorin zur Auseinandersetzung mit zentralen Fragen herausgefordert werden: Wie gehe ich als Studentin, als Student mit An- und Herausforderungen in meinem Professionalisierungsprozess um? Welches sind meine persönlichen Lernfelder und Lernziele? Welchen Strategien zur Kompetenzentwicklung wende ich mit welchem Erfolg an? Woran erkenne ich meine Entwicklungsschritte? Wie überwinde ich Schwierigkeiten? Wie gelingt mir die Verknüpfung von Theorie und Praxis?

Die Studierenden dokumentieren ihren persönlichen Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Das Portfolio wird in den Mentoratgesprächen als Gesprächsgrundlage genutzt. Die Studierenden erhalten von der Mentorin Rückmeldungen zur Portfolioarbeit und Hinweise für die weitere Arbeit.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Mentorat wird während eines ganzen Studienjahres (Herbst- und Frühjahrssemester) bei der gleichen Mentorin absolviert.

#### Leistungsnachweis

Portfolioarbeit (gemäss Angaben im Manual Berufspraktische Studien Logopädie)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-BPMN32.EN/BBa	Menz-Diethelm Christine	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45

### Mentorat 3a

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Ein nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur die Studierenden selbst ihren eigenen Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studierenden im Studiengang Logopädie erhalten in ihrem Professionalisierungsprozess über die ganze Studiendauer hinweg eine individuelle Beratung und Unterstützung im Mentorat. Die Mentorin arbeitet mit den Studierenden in Gruppensitzungen und in Einzelgesprächen. Dabei liegt der Fokus auf der Kompetenzentwicklung der Studentin, des Studenten im Studium, indem sie von der Mentorin zur Auseinandersetzung mit zentralen Fragen herausgefordert werden: Wie gehe ich als Studentin, als Student mit An- und Herausforderungen in meinem Professionalisierungsprozess um? Welches sind meine persönlichen Lernfelder und Lernziele? Welchen Strategien zur Kompetenzentwicklung wende ich mit welchem Erfolg an? Woran erkenne ich meine Entwicklungsschritte? Wie überwinde ich Schwierigkeiten? Wie gelingt mir die Verknüpfung von Theorie und Praxis?

Die Studierenden dokumentieren ihren persönlichen Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio. Das Portfolio wird in den Mentoratsgesprächen als Gesprächsgrundlage genutzt. Die Studierenden erhalten von der Mentorin Rückmeldungen zur Portfolioarbeit und Hinweise für die weitere Arbeit.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Mentorat wird während eines ganzen Studienjahres (Herbst- und Frühjahrssemester) bei der gleichen Mentorin absolviert.

#### Leistungsnachweis

Portfolioarbeit (gemäss Angaben im Manual Berufspraktische Studien Logopädie)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-BPMN32.EN/BBb	Trösch Regula	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45

## Neurologie

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den Ursachen (Pathophysiologie), den Folgen und der Behandlung von Krankheiten und unfallbedingten Schädigungen des zentralen und peripheren Nervensystems und der Muskeln. Sie beginnt mit der Vermittlung der Anatomie und Physiologie des Nervensystems und bearbeitet dann die wichtigsten Kapitel der Neurologie, aufgeteilt in zerebrale Ischämien und Blutungen, Schädelhirntrauma, Entzündungen und Infektionen, Hirntumoren, Epilepsien, Demenzen, extrapyramidale Syndrome, Kleinhirnsyndrome, Entwicklungsstörungen, Neuropathien und Myopathien. Vermittelt wird zudem eine eingehende Einführung in die Neuropsychologie und Verhaltensneurologie sowie die Grundlagen der Neurorehabilitation. Bei allen Kapiteln wird der Schwerpunkt auf die neurologischen Ausfallsbilder gelegt, die mit den Inhalten der Logopädie verbunden sind, d.h. die eine Auswirkung auf die Funktionen der Sprache und der Stimme sowie auf weitergehende neuropsychologische Funktionen der Kommunikation haben. Als Vorbereitung für den Leistungsnachweis werden regelmässig Fragen zum Themenfeld Neurologie gestellt und das Antworten geübt.

Die Studierenden

- kennen die beschriebenen professionsspezifischen Inhalte
- können diese in Bezug zu Barrieren in Sprache und Kommunikation setzen
- sind in der Lage ihr logopädisches Denken und Handeln mit dahinter stehenden theoretischen Konzepten zu verknüpfen
- kennen wesentliche Fachinhalte und können diese für die interdisziplinäre Zusammenarbeit reflektieren

### ECTS

3.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme sowie Repetition und Vorbereitung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsstil. Mündliche Prüfung in der Prüfungswoche des FS 2019.

### Literatur

Die Veranstaltung stützt sich auf folgende Grundlagenwerke. Auf weiter Literatur wird im Laufe der Veranstaltung hingewiesen.

Poeck, Klaus und Hacke, Werner (2006): *Neurologie*. Heidelberg: Springer.

Netter, Frank Henry (2006): *Neurologie*. Stuttgart: Thieme.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-EWMG12.EN/BBa	Ettlin Thierry Marc	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45

## Neuropsychologie

Patienten mit neurogenen Sprachstörungen haben auch weitere neuropsychologische Defizite, die eine logopädische Diagnostik und Therapie beeinflussen, z.B. visuelle Wahrnehmungsstörungen, die das Lesen und/oder das Erkennen von Objekten erschweren, Störungen der Aufmerksamkeitsfunktionen und des Arbeitsgedächtnisses. Auch erfordern Wortabrufstörungen bei degenerativen Erkrankungen (z.B. bei semantischer Demenz) andere Therapieansätze als nach einem Schlaganfall. Die Logopädin, der Logopäde macht sich selbst ein möglichst gutes Bild über vorhandene Begleitsymptome. In der Lehrveranstaltung erwerben die Studierenden Grundwissen über die neuropsychologische Denkweise. Die Studierenden lernen die wichtigsten mentalen Funktionsbereiche und die hauptsächlichsten neuropsychischen Veränderungen bzw. Störungen nach Hirnerkrankung oder Hirnverletzung kennen. Konkret wird aufgezeigt, wie sich diese mentalen Störungen klinisch manifestieren und wie sich diese kognitiven und psychosozialen Einschränkungen auf das Alltagsverhalten auswirken. Beispiele aus dem klinischen Alltag dienen der Veranschaulichung. Die Studierenden

- verschaffen sich einen Überblick über die Neuropsychologie in Bezug zur Logopädie.
- können einschätzen, welche Berufsgruppe welche Aufgaben übernimmt.
- haben eine Übersicht über Aufmerksamkeitsstörungen, Störungen des Arbeitsgedächtnisses/Working Memory, Symptome nach Frontallähmungen.
- erarbeiten sich Wissen zu visuellen Wahrnehmungsstörungen.
- kennen Störungen des semantischen Gedächtnisses und der auditiven Agnosie.

Bitte beachten Sie, dass die Lehrveranstaltung als Blockwoche an folgenden Daten stattfindet:

**Dienstag 12.02.2019, Mittwoch 13.02.2019, Donnerstag 14.02.2019 und Freitag 15.02.2019 jeweils von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr.**

### ECTS

3.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil und erarbeiten sich Texte zum Verhältnis von Neuropsychologie und Logopädie.

### Literatur

Karnath, Hans-Otto (2012) (Hrsg.): *Kognitive Neurowissenschaften*. 3. aktual. erw. Auflage. Berlin: Springer.

Rentsch, Hans Peter und Bucher, Peter O. (2006): *ICF in der Rehabilitation: Die praktische Anwendung der internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit im Rehabilitationsalltag*. 2. Aufl. Idstein: Schulz-Kirchner.

Karnath, Hans-Otto; Ziegler, Wolfram und Goldenberg, Georg (2014): *Klinische Neuropsychologie - Kognitive Neurologie*. Stuttgart: Thieme 2014.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-EWNR12.EN/BBa	Mohr Evelyn, Blechschmidt Anja	18.02.2019 - 31.05.2019		08:00 - 18:00

**Praktikum 1a**

Der thematische Schwerpunkt der ersten Praxisphase lautet "Logopädische Haltung und logopädisches Handeln." Im Praktikum 1 sollen die Studierenden durch strukturierte Beobachtung der Arbeit der Praktikumsleiterin, des Praktikumsleiters die professionelle logopädische Haltung als Basis zielführenden logopädischen Handelns erfassen und beschreiben können und in ihren eigenen Habitus in der therapeutischen Interaktion mit Kindern integrieren. Sie beobachten und analysieren das logopädische Handeln der Logopädin, des Logopäden (der Praktikumsleiterin, des Praktikumsleiters) in der Interaktion und die sprachbezogenen Peer-Interaktionen.

Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen in der Planung, Durchführung, Reflexion und Auswertung logopädischer Interaktionen. Mit fortlaufendem Kompetenzaufbau übernehmen sie eine zunehmend aktivere Rolle in der theoriegestützten Planung und Gestaltung logopädischer Handlungszyklen und in der Kooperation mit anderen Fachpersonen.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

**ECTS**

5.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Praktikum

**Leistungsnachweis**

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-BPPR11.EN/BBa	Richiger Beat	18.02.2019 - 31.05.2019		

---

**Praktikum 1b**

Der thematische Schwerpunkt der ersten Praxisphase lautet "Logopädische Haltung und logopädisches Handeln."

Im Praktikum 1 sollen die Studierenden durch strukturierte Beobachtung der Arbeit der Praktikumsleiterin, des Praktikumsleiters die professionelle logopädische Haltung als Basis zielführenden logopädischen Handelns erfassen und beschreiben können und in ihren eigenen Habitus in der Interaktion integrieren. Sie beobachten und analysieren das logopädische Handeln der Logopädin, des Logopäden (der Praktikumsleiterin, des Praktikumsleiters) in der Interaktion und die sprachbezogenen Peer-Interaktionen.

Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen in der Planung, Durchführung, Reflexion und Auswertung logopädischer Interaktionen. Mit fortlaufendem Kompetenzaufbau übernehmen sie eine zunehmend aktivere Rolle in der theoriegestützten Planung und Gestaltung logopädischer Handlungszyklen und in der Kooperation mit anderen Fachpersonen.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

**ECTS**

5.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Praktikum

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Voraussetzung: Leistungsnachweis Praktikum 1a ist mit "erfüllt" bewertet

**Leistungsnachweis**

Praktische Prüfung (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-BPPR12.EN/BBa	Richiger Beat	18.02.2019 - 31.05.2019		

---

**Praktikum 3a**

Im Praktikum 3 steht fachlich fundiertes logopädisches Handeln, das sich am logopädischen Handlungszyklus – Diagnostik, Therapieplanung, Durchführung der Therapie und Evaluation – orientiert im Zentrum. Mit dem thematischen Schwerpunkt der dritten Praxisphase „Beratung und interdisziplinäre Kooperation“ kooperieren die Studierenden aktiv in interdisziplinären Teams und beraten Angehörige und Eltern empathisch und professionell. Logopädische Interventionen werden, wo für das Kind bzw. für die Patientin oder den Patienten sinnvoll, in Kooperation mit anderen Fachpersonen geplant und durchgeführt.

Die Studierenden analysieren im Praktikum individuelle kommunikative Beeinträchtigungen im Bereich der Aktivität und Partizipation des Kindes bzw. der Patientin oder des Patienten. Sie planen und realisieren Diagnostikprozesse, formulieren belegte logopädischen Diagnosen, leiten aus den Ergebnissen der Diagnostik fachlich begründete Therapieziele ab und gehen in der Therapieplanung und in der logopädischen Intervention fachlich und methodisch korrekt vor.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

**ECTS**

5.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Praktikum

**Leistungsnachweis**

Gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-BPPR31.EN/BBa	Richiger Beat	18.02.2019 - 31.05.2019		

**Praktikum 3b**

Im Praktikum 3 steht fachlich fundiertes logopädisches Handeln, das sich am logopädischen Handlungszyklus – Diagnostik, Therapieplanung, Durchführung der Therapie und Evaluation – orientiert im Zentrum. Mit dem thematischen Schwerpunkt der dritten Praxisphase „Beratung und interdisziplinäre Kooperation“ kooperieren die Studierenden aktiv in interdisziplinären Teams und beraten Angehörige und Eltern empathisch und professionell. Logopädische Interventionen werden, wo für das Kind bzw. für die Patientin oder den Patienten sinnvoll, kooperativ angeboten.

Die Studierenden analysieren im Praktikum individuelle kommunikative Beeinträchtigungen im Bereich der Aktivität und Partizipation des Kindes bzw. der Patientin oder des Patienten. Sie planen und realisieren Diagnostikprozesse, formulieren belegte logopädischen Diagnosen, leiten aus den Ergebnissen der Diagnostik fachlich begründete Therapieziele ab und gehen in der Therapieplanung und in der logopädischen Intervention fachlich und methodisch korrekt vor.

Die Studierenden erhalten im Praktikum einen Einblick in die institutionellen Strukturen am Praktikumsort. Sie können Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit nutzen und dabei ihre Rolle als Logopädin, als Logopäde in einem interdisziplinären Teams reflektieren.

**ECTS**

5.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Praktikum

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Voraussetzung: Leistungsnachweis Praktikum 3a mit "erfüllt" bewertet

**Leistungsnachweis**

Praktische Prüfung (gemäss Ausführungen im Manual Berufspraktische Studien Logopädie)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-BPPR32.EN/BBa	Richiger Beat	18.02.2019 - 31.05.2019		

## Prävention, Diagnostik und Beratung

Die Veranstaltung bezieht sich auf Aufgaben von Logopädinnen und Logopäden, die sowohl unabhängig als auch innerhalb von Förder- und Therapiemaßnahmen stattfinden können.

In der ersten Hälfte der Veranstaltung beschäftigt sie sich mit dem Tätigkeitsfeld der logopädischen Anamnese und Diagnostik, in der zweiten Hälfte geht es um Prävention, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.

Während Anamnese und Diagnostik immer einzelpersonenbezogen geplant, durchgeführt und ausgewertet werden, kann sich Prävention und Beratung sowohl an Einzelpersonen, als auch an Zielgruppen insgesamt richten. Beispielsweise dienen so verschiedene Einsätze wie die Durchführung eines Elternanlasses in einer Einrichtung der Frühen Erziehung, Bildung oder Betreuung und ein Informationsstand zur Stimmhygiene an einer Messe für Call Center der Prävention und können auch Beratungselemente enthalten. Hier wird die Schnittstelle zur Öffentlichkeitsarbeit deutlich. Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden im Erwerb kommunikativer Kompetenzen unterstützen. Im Seminar werden anhand von Bsp. aus der Praxis eigene Beratungskompetenzen entwickelt und literaturbasiert begründet.

Für alle Aufgabenbereiche werden Grundlagen, Arbeitsinstrumente und Anwendungsfragen behandelt. Im Bereich der Diagnostik wird der Schwerpunkt auf der Arbeit mit Kindern liegen, im Bereich Beratung auf der Arbeit mit Erwachsenen.

Die Studierenden

- unterscheiden sicher zwischen Aufgaben von Prävention, Diagnostik und Beratung in logopädischen Arbeitskontexten
- kennen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Ausgangsbedingungen verschiedene Arten, Zielsetzungen und Verfahren von Diagnostik
- beurteilen die Teilhabeorientierung von diagnostischen Prozessen
- kennen unterschiedliche Diagnostikmaterialien einschliesslich solcher für die Durchführung in Gruppen
- können eine Diagnostik einschl. Anamnese planen, durchführen und auswerten
- verknüpfen ihr medizinisches, soziologisches, sprachtheoretisches, sprachpsychologisches und sprachtherapeutisches Wissen mit den Inhalten und Anforderungen von Prävention, Diagnostik, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit
- verfügen über grundlegendes Wissen, darüber, was Kommunikation ist, welche kommunikativen Kanäle genutzt werden können, wo und wie man kommunikativ in Fallen treten kann
- lernen einfache Beratungsgespräche zu führen
- erproben wie Beratung gesundheitsfördernd und dadurch präventiv sein kann

### ECTS

3.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis dient der aktiven Aneignung von Wissen oder Können im Rahmen der ausgeschriebenen Lehrveranstaltung. Er wird mündlich und/oder schriftlich erbracht. Er wird mit einer Note auf der 6er Skala bewertet. Über die genauen Anforderungen wird zu Beginn des Semesters informiert.

### Literatur

Beushausen, U. (2009): *Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie*. München. Elsevier.

Petermann, F. (2016): *Sprachdiagnostik im Kindesalter*. Göttingen: Hogrefe

Von Knebel, U. (2010): Auf dem Weg zu einer inklusionstauglichen Diagnostik. In: *Sonderpädagogische Förderung heute* 55/3, 231-251.

Ziemen, K. (2017): *Inklusion und diagnostisches Handeln*. In: Amrhein, Bettina (Hrsg.): *Diagnostik im Kontext inklusiver Bildung. Theorien, Ambivalenzen, Akteure, Konzepte*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, 39-48.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-FDAP14.EN/BBa	Kannengieser Simone, Almoslöchner Bopp Stefanie	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

## Redeflussstörungen

Der Redefluss als wesentliches Element des gesamten Sprechablaufs ist ein alltäglicher Teil der Kommunikation. Die entsprechenden Fertigkeiten und Prozesse des Redeflusses können anhand von Modellen des Sprechens und der Sprache analysiert und dargestellt werden. Die Studierenden erhalten Einblick in diese analytischen Modelle und deren Diskussion in Bezug auf den gesamten Sprechablauf.

Davon ausgehend werden Schwierigkeiten in den unterschiedlichen Prozessbereichen besprochen und die entsprechenden Symptome für das Sprechen abgeleitet. Störungen des Redeflusses treten vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter auf. Phänomene des Stotterns und des Polterns werden in ihren Erscheinungsformen erörtert und zugrundeliegende Ursachenannahmen und aktuell diskutierte Faktoren besprochen.

Ausgehend von dieser Basis bilden die Zugänge zur Diagnostik und Therapie die weiteren wesentlichen Inhalte des Seminars. In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden die physiologische Sprechflüssigkeitsentwicklung und die verschiedenen auftretenden Redeflussstörungen mit ihrer Symptomatik kennen. Sie erfahren die Bedeutung für Aktivität und Partizipation und erspüren die Belastungen durch Selbsterfahrung. Sie erarbeiten sich verschiedene Testverfahren und stellen sich diese gegenseitig vor. Unterschiedliche Therapieansätze werden vorgestellt und Auswahlkriterien werden besprochen. Eltern- und Angehörigeninformation und Beratung wird im Rollenspiel geübt.

Die Studierenden

- kennen Konzepte und Methoden zum Sprechablauf und der dazugehörigen Zusammenhänge
- können diese in Bezug auf Diagnostik und Therapie reflektieren
- können Grundlagen von Stottern und Poltern erkennen und unterscheiden
- sind in der Lage, die grundlegenden Prinzipien und Methoden zur Förderung von Redefluss zu differenzieren und Interventionen zu planen
- können die Bedeutung von Redefluss in unterschiedlichen Bereichen für ausserschulisches und schulisches Handeln reflexiv verbinden

### ECTS

3.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

### Leistungsnachweis

Die Stud. wählen einen logopäd. Therapieansatz für Redeflussstörungen aus und setzen ihn mit anderen Konzepten in Bezug. Die Stud. beschreiben die Vorteile des Therapieansatzes in Textform auf 2 DIN-A-4 S. u. halten dazu eine Präsentation. Handout + Präsentation werden mit einer Gesamtnote bewertet.

### Literatur

Ochsenkühn, Claudia; Thiel, Monika M. und Ewerbeck, Caroline (2010). *Stottern bei Kindern und Jugendlichen*. Springer Verlag.

Schneider, Peter (et al 2018): Patientenleitlinie Redeflussstörungen: Stottern und Poltern zur S3-Leitlinie „Pathogenese, Diagnostik und Behandlung von Redeflussstörungen“. AWMF-Register-Nr 049/013. AWMF online. <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/049-013.html>. Abgerufen am 17.10.2018

Thum, Georg und Mayer, Ingeborg (2014): *Stottertherapie bei Kindern und Jugendlichen*. Reinhardt Verlag.

Wendlandt, Wolfgang (2009): *Stottern im Erwachsenenalter*. Thieme Verlag.

Wendlandt, Wolfgang (2010): *Abenteuer Stottern*. Demosthenes Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-FDKS11.EN/BBa	Pietsch Beate	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:00 - 17:45

**Reflexionsseminar 1b**

«Logopädische Haltung und logopädisches Handeln» als professioneller Habitus, als Ausdruck eines professionellen Verhaltens, Handelns und Kommunizierens in der logopädischen Arbeit lautet der thematische Schwerpunkt in der Praxisphase 1. Im ersten Studienjahr liegt der Fokus in den Praktika auf der strukturierten Beobachtung logopädisch/therapeutischen Handelns und auf der Planung und Durchführung erster Therapiesequenzen. Im Reflexionsseminar 1 stehen deshalb Aspekte des professionellen Habitus' sowie Beobachtungen, Erfahrungen und Problemstellungen aus dem Praktikum im Fokus.

Die Studierenden können im Reflexionsseminar eigene und fremde Einstellungen und Haltungen thematisieren, reflektieren und diskutieren. Sie diskutieren Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis, koppeln Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen, stellen Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen her und konstruieren neue Lernarrangements und alternative Handlungspläne, die sie im Praktikum erproben und evaluieren können.

Die Auseinandersetzung mit den allgemeinen Kompetenzzielen des Studiengangs Logopädie und mit den Kompetenzbeschreibungen im Kompetenzraster Praktikum 1 ermöglicht den Studierenden eine persönliche Standortbestimmung und die Definition persönlicher Entwicklungsziele im Praktikum. Durch die von der Leiterin des Reflexionsseminars organisierte Reflexion in der Gruppe können die Studierenden eigene, individuelle Strategien zur Selbstreflexion entwickeln.

Die Studentinnen und Studenten übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement, ihrer Initiative und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Reflexionsseminar

**Leistungsnachweis**

Gemäss Angaben im Manual Berufspraktische Studien Logopädie

**Literatur**

- Göldner, J., Hansen, S.& Wanetschka, V. (2017): Die therapeutische Beziehung in der Sprachtherapie. Strukturierte Zusammenfassung des aktuellen Forschungsstandes. Forum Logopädie 5 (31), S. 12-19.
- Von Knebel, U. (2013): Sprachbehindertenpädagogische Professionalität in der Inklusiven Schule? Fachgeschichtliche, administrative und professionstheoretische Aspekte. Berlin: Logos.
- Weigand, N. (2017): Interaktionsqualität in der Logopädie. „Logopädischer Erfolg wird durch die Interaktionsqualität und die Beziehungsebene zum Patienten bestimmt“. Forum Logopädie 6 (31), S. 12-16.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-BPRS12.EN/BBa	Flück Eliane	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45

**Reflexionsseminar 1b**

«Logopädische Haltung und logopädisches Handeln» als professioneller Habitus, als Ausdruck eines professionellen Verhaltens, Handelns und Kommunizierens in der logopädischen Arbeit lautet der thematische Schwerpunkt in der Praxisphase 1. Im ersten Studienjahr liegt der Fokus in den Praktika auf der strukturierten Beobachtung logopädisch/therapeutischen Handelns und auf der Planung und Durchführung erster Therapiesequenzen. Im Reflexionsseminar 1 stehen deshalb Aspekte des professionellen Habitus' sowie Beobachtungen, Erfahrungen und Problemstellungen aus dem Praktikum im Fokus.

Die Studierenden können im Reflexionsseminar eigene und fremde Einstellungen und Haltungen thematisieren, reflektieren und diskutieren. Sie diskutieren Erfahrungen, Erkenntnisse, Problemstellungen und Herausforderungen aus der Praxis, koppeln Praxiserfahrungen an theoretisches Wissen, stellen Bezüge zu wissenschaftlichen Grundlagen her und konstruieren neue Lernarrangements und alternative Handlungspläne, die sie im Praktikum erproben und evaluieren können.

Die Auseinandersetzung mit den allgemeinen Kompetenzzielen des Studiengangs Logopädie und mit den Kompetenzbeschreibungen im Kompetenzraster Praktikum 1 ermöglicht den Studierenden eine persönliche Standortbestimmung und die Definition persönlicher Entwicklungsziele im Praktikum. Durch die von der Leiterin des Reflexionsseminars organisierte Reflexion in der Gruppe können die Studierenden eigene, individuelle Strategien zur Selbstreflexion entwickeln.

Die Studentinnen und Studenten übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement, ihrer Initiative und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Reflexionsseminar

**Leistungsnachweis**

Gemäss Angaben im Manual Berufspraktische Studien Logopädie

**Literatur**

- Göldner, J., Hansen, S.& Wanetschka, V. (2017): Die therapeutische Beziehung in der Sprachtherapie. Strukturierte Zusammenfassung des aktuellen Forschungsstandes. Forum Logopädie 5 (31), S. 12-19.
- Von Knebel, U. (2013): Sprachbehindertenpädagogische Professionalität in der Inklusiven Schule? Fachgeschichtliche, administrative und professionstheoretische Aspekte. Berlin: Logos.
- Weigand, N. (2017): Interaktionsqualität in der Logopädie. „Logopädischer Erfolg wird durch die Interaktionsqualität und die Beziehungsebene zum Patienten bestimmt“. Forum Logopädie 6 (31), S. 12-16.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-BPRS12.EN/BBb	Schräpler Ute	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45

**Reflexionsseminar 3b**

Die dritte Praxisphase fokussiert auf fachlich fundiertes logopädisches Handeln, das sich am logopädischen Handlungszyklus – Diagnostik, Therapieplanung, Durchführung der Therapie und Evaluation – orientiert. Zudem werden die Themen Beratung und interdisziplinäre Kooperation fallbasiert diskutiert und erprobt. Im Reflexionsseminar 3a werden entsprechende Themen und Fragestellungen aus dem Praktikum 3 aufgegriffen und thematisiert. Besonderer Schwerpunkt bildet dabei die Kooperation. Die Studierenden erarbeiten Möglichkeiten, wie sie aktiv in interdisziplinären Teams kooperieren können. Darüber hinaus diskutieren sie Formen der Beratung von Eltern und Angehörigen.

In der Lehrveranstaltung wird mit Dokumenten aus den Praktika gearbeitet, z. B. mit Beobachtungsprotokollen von logopädischen Therapien und Fördereinheiten, Therapiematerialien, Mitschriften, Fotos und Videos. Den Studierenden steht frei, welche Form der Falldarstellung sie wählen und welche Dokumente sie dafür verwenden. Die Vor- und Nachteile verschiedener Dokumente für Falldarstellungen werden kritisch diskutiert.

Die Auseinandersetzung mit den allgemeinen Kompetenzzielen des Studiengangs Logopädie und mit den Kompetenzbeschreibungen in den Kompetenzrastern zu den Praktika ermöglicht den Studierenden eine persönliche Standortbestimmung und die Definition ihrer Entwicklungsziele im Praktikum. Durch die von der Leiterin des Reflexionsseminars organisierte Reflexion in der Gruppe können die Studierenden eigene, individuelle Strategien zur Selbstreflexion entwickeln und vorhandene Ressourcen nutzbar machen.

Die Studentinnen und Studenten übernehmen im Reflexionsseminar mit ihrem Engagement und ihrer aktiven Mitarbeit eine wesentliche Mitverantwortung für die Qualität der Veranstaltung und für den persönlichen Erkenntnisgewinn.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Reflexionsseminar

**Leistungsnachweis**

- Aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen
- Lektüre auf Moodle
- Reflexion in Absprache mit der Dozentin
- Semesterevaluation Berufspraktische Studien Logopädie

**Literatur**

- Hanson, Hilke : Kooperation in der Sprachtherapie. In: Grohnfeldt, Manfred (Hrsg.): Sprachtherapeutische Handlungskompetenzen. Kompendium der akademischen Sprachtherapie und Logopädie ; Band 1, Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer, 213-231.
- Sallat, Stephan; Siegmüller, Julia (2016) Interdisziplinäre Kooperation zwischen Institutionen und Profession. In: Grohnfeldt, Manfred (Hrsg.): Sprachtherapeutische Handlungskompetenzen. Kompendium der akademischen Sprachtherapie und Logopädie ; Band 1, Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer, 247-265

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-BPRS32.EN/BBb	Schräpler Ute	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45

## Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das ein Leistungsnachweis, eine individuelle Arbeitsleitung IAL oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Teilnehmenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine à 4 Lektionen).

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Präsenz

### Literatur

[www.schreiben.zentrumlesen.ch](http://www.schreiben.zentrumlesen.ch)

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGd	Aebli Adriano	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 18:00
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBd		18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 17:45
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBe	Kronenberg Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 17:45

## Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das ein Leistungsnachweis, eine individuelle Arbeitsleitung IAL oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Teilnehmenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Präsenz

### Literatur

[www.schreiben.zentrumlesen.ch](http://www.schreiben.zentrumlesen.ch)

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGa	Mezger Res	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGb	Albrecht Urs	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:15 - 14:00
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGc		18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBa	Aebli Adriano	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:00 - 13:45
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBb	Kronenberg Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:00 - 13:45
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBc	Kronenberg Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:00 - 13:45
<b>Solothurn</b>				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOa	Aebli Adriano	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOb		18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00

## Schriftsprache 2: Hierarchiehohe Kompetenzen: Erwerb, Diagnostik, Intervention

Das zweite Modul des Kompetenzbereichs Schriftsprache im Frühjahrssemester setzt den Fokus auf hierarchiehohe Kompetenzen der Modalitäten Lesen und Schreiben. Auf der Basis der hierarchieniederen Prozesse und der Individuums- und Umfeldprozesse aus Schriftsprache 1 werden Erwerb, Diagnostik und Intervention besprochen. Die Kontextthemen Literacy, Lese- und Schreibsozialisation, Lese- und Schreibmotivation, Sprache und Rechnen werden weiter vertieft und mit den hierarchiehohen Prozessen in Verbindung gebracht.

Thematisiert werden im ersten Block Modelle der Textverarbeitung und Produktion sowie Zusammenhänge zwischen hierarchiehohen und hierarchieniederen Kompetenzen. Im zweiten Block werden verschiedene Diagnostikansätze und -materialien gesichtet und analysiert sowie deren Einsatz für Unterricht, Förderung und Therapie reflektiert. Die Lese- und Rechtschreibstörung wird im Zusammenhang mit den hierarchiehohen Kompetenzen wieder aufgegriffen. Beeinträchtigungen hierarchieniederer Prozesse im Lesen und Schreiben werden mit Beeinträchtigungen von hierarchiehohen Kompetenzen in Verbindung gebracht. Im dritten Block stehen Förder- und Therapieansätze für Einzel- und Gruppensettings im Fokus. Materialien und Ansätze für den Einsatz in verschiedenen Settings werden angeschaut und diskutiert. Im Fokus der sind beispielsweise Lese- und Schreibstrategien oder Peerfeedback-Verfahren.

Parallel zu den Blöcken Erwerb, Diagnostik und Intervention werden Einfluss und Einsatz digitaler Medien thematisiert. Dabei zentral für das gesamte Semester ist das Verständnis von Textverarbeitungs- und Textproduktionsprozessen um auf dieser Basis Diagnostik- und Interventionsansätze und -instrumente beurteilen und deren Auswahl und Einsatz begründen zu können.

### Die Studierenden

- kennen Modelle zum Lesen und Schreiben auf der hierarchiehohen Ebene
- kennen verschiedene Diagnostikmaterialien zu den hierarchiehohen Kompetenzen
- können Diagnostikmaterialien anhand von Kriterien auswählen und begründen
- leiten aus der Diagnostik gezielte Massnahmen ab
- können für verschiedene Interventionsansätze argumentieren und aus der Diagnostik passende Ziele und Schritte ableiten
- können Eltern, Fachpersonen und anderen Beteiligten hierarchiehohe Kompetenzen beim Lesen und Schreiben erläutern und beratend tätig sein

### ECTS

3.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer Analyse eines Mediums zu Diagnostik oder Intervention. Die Studierenden wählen aus einer Liste aus oder recherchieren selbstständig weiter. Im Rahmen einer Vernissage innerhalb des Semesters stellen sich die Studierenden die Medien gegenseitig vor.

### Literatur

Becker-Mrotzek, M.; Grabowski, J., und Steinhoff, T. (2017). *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik*. Münster: Waxmann.

Garbe, C.; Holle, K.; und Jesch, T. (2011). *Texte lesen; Lesekompetenz - Textverstehen - Lesedidaktik - Lesesozialisation*. Technische Universität Dortmund.

Hartmann, E. (2006). *In Bildern denken - Texte besser verstehen: Lesekompetenz strategisch stärken*. (136 S. / III.). München: Reinhardt.

Lenhard, W. (2013). *Leseverständnis und Lesekompetenz: Grundlagen - Diagnostik - Förderung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Philipp, M. (2017). *Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben*. Weinheim: Beltz Juventa.

Philipp, M. (2015). *Lesestrategien: Bedeutung, Formen und Vermittlung*. Weinheim, 2015: Beltz Juventa.

Philipp, M. (2014). *Selbstreguliertes Schreiben: Schreibstrategien erfolgreich vermitteln; mit Downloadmaterialien*. Weinheim: Beltz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-FDKSS12.EN/BBa	Frauchiger Ursina	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 09:45

### Schriftsprache 3: Fallanalyse

Parallel zu den beiden Modulen Schriftsprache 1 und 2 verfassen die Studierenden eine Individuelle Arbeitsleistung in Form einer modellbasierten Fallanalyse. Die Studierenden wählen selbst einen Fall aus ihren Praktika aus oder führen eine Analyse anhand einer Fremderhebung durch.

Bei der Bearbeitung des eigenen Falles können die Studierenden den Schwerpunkt der Diagnostik selbst auswählen, die Diagnostik selbstständig durchführen und das Material auswerten. Der Fokus liegt dabei auf der literatur- und oder modellbasierten Auswahl von 2-4 Diagnostikmaterialien. Die Auswertung wird kurz besprochen, die Ergebnisse werden im Hinblick auf die diagnostische Fragestellung diskutiert und die Testverfahren kritisch analysiert. Eine Diagnose wird ICF- und/oder literaturbasiert formuliert und begründet. Ausblickend werden auf der Basis der in den Modulen 1 und 2 besprochenen Förderansätze Richtungen für die Förderung und/oder Therapie abgeleitet und weitere offene Fragen besprochen.

Bei der Analyse des Fremdmaterials liegen Test- und ggf. Beobachtungsprotokolle vor, die ausgewertet und analysiert werden. Der Fokus liegt hierbei auf der literatur- und modellbasierten Analyse der Ergebnisse und deren Diskussion im Hinblick auf die verwendeten Materialien. Eine Diagnose wird ICF- und/oder literaturbasiert formuliert und begründet. Ausblickend werden auch hier auf der Basis der in den Modulen 1 und 2 besprochenen Förderansätze Richtungen für die Förderung und/oder Therapie abgeleitet und weitere offene Fragen besprochen.

Die Analyse erfolgt schriftlich und enthält die Begründungsschritte des gewählten Schwerpunktes bis hin zur Diagnose und Ableitung der Intervention. Die Diskussion der Testauswahl und -ergebnisse erfolgt auf der Basis der im Seminar besprochenen Literatur und Modelle des gewählten Schwerpunktes. Die Individuelle Arbeitsleistung wird in Form einer schriftlichen Arbeit verfasst und umfasst etwa 4-5 Seiten.

Die Studierenden

- setzen sich vertieft mit einem Kompetenzbereich des Schriftspracherwerbs auseinander
- wenden das Wissen aus dem Seminar an einem Fallbeispiel an und stellen Verknüpfungen zur aktuellen Literatur her
- können das gewählte Material kriteriengeleitet und modellbasiert analysieren
- begründen die Diagnose modellgeleitet und literaturbasiert
- verknüpfen erarbeitetes Wissen aus anderen Modulgruppen und können Querverbindungen schaffen
- leiten aus der Analyse gezielte Massnahmen ab und begründen diese aus aktuellen Forschungsergebnissen

#### ECTS

3.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

#### Literatur

Beushausen, U. (2015). *Sprachentwicklungsdiagnostik. Praxis Sprache*. 60(4), S. 247–250.

Costard, S. (2011). *Störungen der Schriftsprache: Modellgeleitete Diagnostik und Therapie*. 2., überbearb. und erweiterte Aufl. Stuttgart: Thieme.

Hofmann, B. und Valtin, R. (2007). *Förderdiagnostik beim Schriftspracherwerb*. In: Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben. Bd. 6. Berlin.

Ullrich, M. (2014). *Sprachtherapeutische Diagnostik und Behandlung von Lese-Rechtschreibstörungen - ein Fallbericht*. In: Sprachförderung und Sprachtherapie, (4), S. 248–260.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-FDKSS1A.EN/BBa	Frauchiger Ursina	18.02.2019 - 31.05.2019		

## Semantik, Syntax, Morphologie

Die Studierenden eignen sich in diesem Seminar professionsspezifisches Fachwissen in einem der Grundlagenfächer der Logopädie, der Linguistik, an. Sie stellen Sprache in den Mittelpunkt ihrer theoretischen und den damit verbundenen praktischen Überlegungen und erwerben die dafür zentralen Fachbegriffe. Dadurch lernen die Studierenden die verschiedenen Teilgebiete der Linguistik kennen und wissen um ihre Bedeutung für die logopädische Praxis. Die Studierenden ergänzen die Perspektiven der Pragmatik, Phonetik und Phonologie um die drei Blickwinkel Semantik, Syntax, Morphologie. Sie können Sprache aus den jeweiligen linguistischen Perspektiven so beschreiben, dass sie diese danach in der logopädischen Diagnostik und Therapie einsetzen können. Sie können dadurch entsprechendes Diagnostik- und Therapiematerial detailliert verstehen, gezielt auswählen und einsetzen.

Schwerpunkte in diesem Semester sind Semantik und Lexikologie sowie Syntax und Morphologie. Die Studierenden vervollständigen ihre Fähigkeit zur Sprachbeschreibung und verstehen die direkte berufspraktische Relevanz für die Logopädie.

Die Semantik stellt die Bedeutung von Sprache ins Zentrum ihrer Betrachtung. Dabei geht es um die Beschreibung der Beziehung zwischen einem sprachlichen Ausdruck und dem von ihm bezeichneten außersprachlichen Gegenstand. Das zweite Schwerpunktthema des Semesters bildet die Morphologie, welche auch als Wortgrammatik bezeichnet wird. Sie richtet ihren Fokus auf Numerus, Genus und Kasus und damit auf die grammatischen Eigenschaften eines Wortes. Im Gegensatz dazu befasst sich die Syntax mit der Grammatik eines ganzen Satzes. Sie beschäftigt sich u.a. mit Fragen, was ein Satz ist und welche Regeln für die Satzbildung in einer bestimmten Sprache notwendig sind und bildet den Übergang zur Textlinguistik.

Die Studierenden

- kennen verschiedene Teilgebiete der Linguistik und deren Bedeutung für die logopädische Arbeit in der Praxis
- können Sprachbeschreibungen auf formalen Ebenen mit den Instrumenten der Semantik, Syntax und Morphologie vornehmen und die gewonnenen Erkenntnisse für logopädische Diagnostik und Therapie verständlich erklären

### ECTS

3.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden übernehmen eine Aufgabe im Rahmen der linguistischen Datenaufbereitung aus dem interdisziplinären Projekt "e-Inclusion". Details orientieren sich am Projektstand und werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

### Literatur

Fischer, Ruth (2009): *Linguistik für Sprachtherapeuten*. Köln: ProLog.

Linke, Angelika; Nussbaumer, Markus und Portmann, Paul R. (2004): *Studienbuch Linguistik*. 6. erweit. Aufl. Tübingen: Niemeyer. Inhaltsverzeichnis.

Meibauer, Jörg et al. (2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart: Metzler. Inhaltsverzeichnis.

Müller, Horst M. (2002): *Arbeitsbuch Linguistik*. Paderborn: Schöningh.

Weitere Literatur nach Angabe der Dozierenden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-EWSSM11.EN/BBa	Widmer Beierlein Sandra, Kuntner Katrin Petra	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:00 - 11:45

## Einstufungstest Englisch (OPT)

### Sprachniveau: Einstufungstest Englisch (Online Placement Test, OPT)

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Einschätzung des persönlichen Sprachniveaus grosse Schwierigkeiten bereitet. Am Ende des ersten Studienjahres ist ein Niveau B2+ gefordert und am Ende des Studiums muss ein Sprachniveau C1 mit einem offiziellen Sprachdiplom (z.B. ein Cambridge English: Advanced) nachgewiesen werden können. Die Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen fordert Sie deshalb zu einem Einstufungstest auf.

#### ECTS

0.0

#### Studienstufe

Grundstudium

Sie werden über den genauen Prüfungszeitpunkt per E-Mail informiert. Der Test wird am PC durchgeführt und dauert 90 Minuten. Das Resultat ist sofort nach Absolvierung des Tests einsehbar.

**Ihre Präsenz wird nach Anmeldung vorausgesetzt.** Sollten Sie dennoch nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, sich schriftlich und begründet über untenstehende E-mail-Adresse bis spätestens KW 5 2019 abzumelden:  
professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-19FS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGa		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBa		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	
<b>Solothurn</b>				
0-19FS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/SOa		18.02.2019 - 31.05.2019		

## Sprechen und Sprechmotorik

Störungen des Sprechens und der Sprechmotorik treten sowohl im Kindes- wie auch im Erwachsenenalter auf. Durch Sprechstörungen verschiedener Aetiologien ist die Verständlichkeit von Betroffenen häufig stark eingeschränkt und damit auch ihre Partizipation in individuell bedeutsamen Lebensbereichen. Auch auf der Ebene der Aktivität sind Menschen mit Sprechstörungen beeinträchtigt. Dabei können Gespräche mit Peers im Kindergarten genauso betroffen sein wie z.B. das Telefongespräch am Arbeitsplatz.

In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden die physiologischen Abläufe von Sprechbewegungen kennen, setzen sich mit Modellen zur Erklärung von veränderten Ablaufprozessen auseinander und können die Funktionskreise des Sprechens so beschreiben, dass sie daraus die notwendigen therapeutischen Massnahmen ableiten können.

Die Studierenden

- kennen auf der Basis des physiologischen Ablaufs Störungen des Sprechens und der Sprechmotorik bei Kindern und Erwachsenen sowie deren Bedeutung für Aktivität und Partizipation
- können entsprechende Testverfahren begründet auswählen, durchführen und auswerten
- sind in der Lage, aus der Diagnostik individuelle Therapieziele abzuleiten
- kennen unterschiedliche Therapieansätze und können deren Auswahl begründen
- können Eltern und Angehörige anleiten und beraten, um den Therapieerfolg zu unterstützen

### ECTS

3.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden schreiben eine Zusammenfassung der Kapitel 2 "Sprechwerkzeuge in Aktion" und 3 "Funktionelle Neuroanatomie des Sprechens" aus Zielger & Vogel, 2010 mit Fokus auf die dort dargestellten Modelle. Der Leistungsnachweis wird benotet (6er-Skala).

### Literatur

Lauer, Norina und Birner-Janusch, Beate (2010): *Sprechapraxie im Kindes- und Erwachsenenalter*. Stuttgart: Thieme Verlag.

Weinrich, Martina und Zehner, Heidrun (2016): *Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern*. Springer Verlag.

Ziegler, Wolfram und Vogel, Mathias (2010): *Dysarthrie: verstehen, untersuchen, behandeln*. Stuttgart: Thieme Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-FDKS12.EN/BBa	Widmer Beierlein Sandra, Kuntner Katrin Petra	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45

## Standortchor Muttenz

Der Standortchor Muttenz erarbeitet jedes Semester ein Programm mit abwechslungsreicher Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Der Schwierigkeitsgrad reicht von einfachen Kanons bis zu komplexer Mehrstimmigkeit. Ziel ist ein Konzert, bei welchem wir das einstudierte Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumentalbegleitung oder auch a cappella sein. Auch die chorische Stimmbildung soll ihren Platz haben. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende! Da das Programm auch über Moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Singen; regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt; (ev. Computer)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-X-PH-CHOR:4v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:00 - 13:45

**Standortchor Solothurn**

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-19FS.P-X-PH-CHOR:4v8.EN/SOa	Trittibach Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:30 - 14:00

**Theaterlabor (Brugg-Windisch): Produktion Ohrklang**

Durch Improvisation **erarbeitet die Gruppe** ein Stück zu einem vorgegebenen Thema. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theaterfreude ist nicht nötig, Spielfreude schon. **Neue Ensemblemitglieder sind willkommen.**

Informationen zur Produktion Ohrklang finden Sie auf der Homepage PH Kultur.  
Link: <https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph/ph-kultur>

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Keine Spielerfahrung nötig

**Leistungsnachweis**

Performativer Abschluss/Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-19FS.P-X-PH-THEATERAG:4v8.EN/a	Wurster Regina	18.02.2019 - 31.05.2019		

## Theaterlabor Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

### Leistungsnachweis

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-19FS.P-X-PH-THEATERSO:4v8.EN/a	Jenni Murielle	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:00 - 13:30

## Vertiefung Kooperation und Beratung

### Teil Kooperation

Im Seminar werden unterschiedliche Modelle und Studienergebnisse zum Thema Kooperation im multiprofessionellen Team besprochen und der Transfer auf den späteren Berufsalltag der Studierenden erarbeitet. Es werden bewusst Perspektiven verschiedener Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern eingenommen und an einem Projektbeispiel praktisch erprobt. Der Nutzen von Kooperation und den dazu gehörigen Gelingensbedingungen wird identifiziert. Diskutiert wird ebenfalls, wie diese im späteren Berufsalltag durch die Studierenden beeinflusst werden können.

### Teil Beratung

Im Seminar werden anhand von Beispielen aus der Praxis die eigenen Kompetenzen für die Beratungstätigkeit vertieft. Es wird die Auseinandersetzung mit kritischem, anspruchsvollem, möglicherweise auch negativ-forderndem Verhalten seitens der zu Beratenden geübt. Ein kompetenter, lösungsorientierter und zielorientierter Umgang mit Klienten in problematischen Beratungssituationen steht im Vordergrund und kann literaturbasiert (vgl. 1. Studienjahr) begründet werden.

Die Studierenden

- reflektieren die Perspektive der eigenen Profession auf Kooperation/Beratung und nehmen die Perspektive von möglichen Kooperationspartnern und -partnerinnen ein
- kennen Kooperations-, Beratungsmodelle und Studienergebnisse Kooperation im multiprofessionellen Team
- können den Nutzen von Kooperation/Beratung gegenüber Fachpersonen kommunizieren
- kennen Gelingensbedingungen für Kooperation im multiprofessionellen Team und können Kooperations-, Beratungssettings diesbezüglich gestalten

### ECTS

3.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

### Leistungsnachweis

Die Studierenden setzen ihre kooperativen Kompetenzen in einem Projekt ein und zeigen ihren Erfolg über die gemeinsam erhobenen Daten.

### Literatur

Becker, Sonja und Körner, Mirjam (2017): *Interprofessionelle Teamarbeit und Qualitätsentwicklung in der rehabilitativen Gesundheitsversorgung*. In: Hensen, Peter und Stamer, Maren (Hrsg.): *Professionsbezogene Qualitätsentwicklung im interdisziplinären Gesundheitswesen: Gestaltungsansätze, Handlungsfelder und Querschnittsbereiche*. Wiesbaden: Springer-Verlag. S. 271–288.

Lütje-Klose, Birgit und Urban, Melanie (2014): *Professionelle Kooperation als wesentliche Bedingung inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teil 1: Grundlagen und Modelle inklusiver Kooperation*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 83. S. 112–123.

Werner, Silke (2012): *Wie kommt Kooperation in die Schule? Zum Spannungsverhältnis zwischen Interventionsidee und schulpraktischer Umsetzung*. In: Baum, Elisabeth; Idel, Till-Sebastian und Ullrich, Heiner (Hrsg.): *Kollegialität und Kooperation in der Schule*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 135–148.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-19FS.P-B-LOGO-FDIV13.EN/BBa	Kuntner Katrin Petra, Bucheli Sandra, Almoslöchner Bopp Stefanie	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:00 - 17:45

### „Hör – Spiele“

Der Fokus des Theaterlabors Muttentz liegt auf dem Bereich „Hör – Spiele“. Dabei arbeiten wir an:

- diversen improvisatorischen theaterpädagogische Übungen und Spielen im Bereich Hören.
- bereits bestehenden Hörspielen und setzen diese möglichst spannend um. Es entstehen aber auch neue, selbst erzeugte und ge - / erfundene Hörspiele.
- an einer grösseren theatralen - musikalischen Intervention, die im Atrium des Campus Muttentz zu hören und sehen sein wird. Der Fokus wird dabei auf akustischen Elementen liegen wie:

Sprache – Klang - Geräusche – Musik .

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Keine Spielerfahrung nötig

**Leistungsnachweis**

Grössere theatrale performative Intervention

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-19FS.P-X-PH-THEATERBB:4v8.EN/a	Bertschin Felix	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	18:00 - 21:00